

Wanderer zwischen den Welten



Schön, wenn man sich selbst einen Lebenstraum erfüllen kann und anderen damit auch gleich ein paar Träume wahr macht. Christian Hlade ist so ein Mann. Den Lebenstraum hat er erst finden müssen, nachdem aus dem Jugendtraum, ein zweiter Ernest Hemingway zu werden, der die Welt bereist, die schönsten Frauen kriegt und dabei auch noch reich und berühmt wird, nicht wirklich etwas wurde.

Text: Elisabeth Hewson

Christian Hlade ist heute in Österreich ein Synonym für Wanderurlaube. Weltweit. Auf Ferienmessen wird sein Stand umlagert, seine Agentur gewinnt ständig lobende Preise für Umweltschutz und nachhaltigen Tourismus, sein Katalog mit individuellen Angeboten wird jährlich dicker, die Wanderurlauber immer mehr, und wer seine Mitarbeiter kennenlernt und seinen Namen erwähnt, sieht glänzende Augen und begeistertes Lächeln. Wie kommt man dazu? Wie macht man aus seinem Hobby und seiner Lebensphilosophie einen gut gehenden Betrieb mit zehn Mitarbeitern, über 100 Guides, sowie Stützpunkten und Partnern rund um den Globus? Manches ist Zufall, manches Glück, aber vieles Geschick und Fleiß. Als Christian in seiner Geburtsstadt Graz, ganz nach Wunsch des Vaters, eines Bauunternehmers, Architektur studierte (und Hemingway verehrte), war die Sehnsucht nach der „großen,

weiten Welt“ schon da und er reiste, so oft es ging: Mit 15 schon alleine nach Griechenland, dann in die Türkei, und mit Interrail so weit wie möglich, aber sein Thema war Architektur. „Oder Lehrer, wegen der langen Ferien, in denen man verreisen kann.“ Und so kam er nach Ladakh (bis heute seine Herzensangelegenheit), um seine Diplomarbeit über ein fiktives Solarschulgebäude zu verfassen. Er war fasziniert, half beim Sammeln von Spenden für die Schule, organisierte Trekkings in dem Gebiet. „Ich habe selbst den Wanderführer gemacht und gemerkt, dass mich das eigentlich mehr interessiert als die Architektur. Und dass da dann durchaus auch mehr Geld übrig bleibt.“ Mangels großartigen Kapitals klebte er eigenhändig Infozettel an Bäume, zum Beispiel entlang von Jogginstrecken („In zwei Metern Höhe, damit man sie nicht so leicht abreißt“) und hielt so viele Diavorträge wie möglich über seine Destinationen. Und dann begann er in Graz von seinem Wohnzimmer aus, Reisen zu

organisieren: Weltweitwandern war geboren. Und sein erstes Kind. Seine Frau half noch mit, es war ein echter Kleinfamilienbetrieb.

In Marketing äußerst geschickt, hatte er damit eine Nische gefunden, denn in Österreich gab es so etwas noch nicht. Damit begannen allerdings die Schwierigkeiten, denn gegen den einheimischen bürokratischen Grundsatz (Stichwort „Gewerbebechtigung“) – Das war schon immer so! Da könnte ja jeder kommen! – zu kämpfen brauchte Nerven und viel Zeit. Aber da bewies Christian Hlade seine Steherqualitäten, die er auch in fremden Ländern immer wieder einsetzen muss, akzeptierte kein Nein und schaffte es bis zu Gewerbeschein und offizieller Firma, die bodenständige Wanderurlaube mit Naturerlebnis und Einheimischenkontakt für Individualisten organisiert.

Die hatte er selbst Schritt für Schritt entdeckt, ergangen und erlebt, die Führer dort selbst ausgesucht und die Unterkünfte – möglichst typisch einheimisch, aber doch mit Grundkomfort – organisiert. Wie er das auch heute noch tut, allerdings mit Hilfe seiner Mitarbeiter und Partner, die sehr genau wissen, was er sich vorstellt.

Was er sich vorstellt und auch wirklichen konnte, ist ein Beziehungsnetzwerk über die ganze Welt. „Ich möchte eine Win-win-Situation schaffen.“ Die verschiedenen Mitarbeiter in den Ländern, die er zu bereisen hilft, und ihre Familien möchte er zu seinen Freunden zählen können.

Natürlich geht es auch ums Geld und seine Reisen sind nicht billig – aber dafür wirklich individuell und aufwendig organisiert, denn Zuverlässigkeit und Sicherheit sind nicht überall ganz leicht zu garantieren. „Deshalb packe ich die Guides auch gerne bei ihrem Stolz, mit dem sie ihr Land präsentieren sollen. Und es klappt.“ Zehn Prozent der Einnahmen von Weltweitwandern gehen an Sozial- und Ausbildungsprojekte.

Er schafft es auch, sein Netzwerk fair zu behandeln und achtungsvoll mit dem Land und den Leuten umzugehen, denen er seine Gäste schickt. So bleibt nach dem Aufbruch der Wandergruppe auf einem Rastplatz, wo gezeltet, geschlafen und gegessen wurde, kein Brösel zurück. Die Guides sammeln sogar oft Müll ein, den andere Touristen verursacht haben. Manche werden nach Österreich eingeladen, um unsere Kultur zu erleben und zu verstehen, warum wir uns (in ihren Augen) manchmal so seltsam benehmen.

Vor einiger Zeit hatte er die Idee, auch Klettern, Surfen oder Reiten in sein Programm aufzunehmen, aber das war nicht nur extrem aufwendig, es war auch kontraproduktiv: „Ich hatte das Gefühl, dass wir uns verzetteln und die Grundidee verlieren, diese Entdeckung der Achtsamkeit, der Stille, der kleinen Dinge. Ich habe das alles wieder aus dem Programm genommen.“

Was einige Entschlusskraft erfordert, hatten er und seine Mitarbeiter doch viel Zeit in das Erstellen dieser An-

INFO & KONTAKT

Weltweitwandern GmbH
Gaswerkstraße 99, 8020 Graz
T: 0316 / 58 35 04-0
www.weltweitwandern.at

gebote investiert. „Da geht dann die persönliche Qualität verloren.“

Wichtig ist Christian Hlade auch die Mischung in der Gruppe. Aus allen Berufsschichten, jeden Alters: ein Drittel unter 50, zwei Drittel drüber. Funktioniert nicht überall, aber zum Beispiel wunderbar in Madeira. „Wenn beim Wandern jemand etwas langsamer ist, dann wartet man eben. Ich biete ja keinen Leistungssport an.“ Was ihn auch fasziniert ist das Zusammenwachsen von Gruppen, die Interaktionen, wenn einer dem anderen hilft, man sich umeinander kümmert, das freundschaftliche Miteinander. Viele der Teilnehmer kommen auch alleine. „Ich glaube, da hat sich noch niemand unpassend gefühlt.“

Christian Hlade über seine Firma Weltweitwandern: „Ich bin da ziemlich blauäugig hineingestolpert und bin dankbar und demütig, dass es so gut funktioniert.“ Dass er die Welt im Großen nicht ändern wird, ist ihm klar. Aber ein bisschen im Kleinen möchte er beitragen. Deshalb auch sein nächster Plan: ein palästinensisch-israelisches Freundschaftsprojekt mit einem palästinensischen und einem israelischen Reiseleiter. ┘

Linke Seite:
Christian Hlade
(Geschäftsführer
und Gründer) in
Nepal. Rechts:
Wüstenwandern
in Marokko.

Trekking in der
Mongolei.

Fotos: Weltweitwandern